

Schulinternes Curriculum Deutsch für die Sekundarstufe II entsprechend KLP SII

Einführungsphase

Entsprechend den Vorgaben für die zentrale Klausur sollten die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben und die Zuordnung der Aufgabentypen jährlich in Zusammenarbeit der die EF unterrichtenden Lehrer angepasst werden.

<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Lyrische Texte in einem thematischen Zusammenhang, z. B. Identitäts- und Fremdheitserfahrungen, evtl. ausgewählte literaturhistorische Zusammenhänge (z. B. in Gegenüberstellung erziehende ó expressive Funktion: Klassik ó Sturm und Drang; Exillyrik / Lyrik nach 1945 ó Neue Subjektivität/ Gegenwartslyrik)</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler könnení</p> <ul style="list-style-type: none">• sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen, (Sprache-Rez.)• den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz), um zu einer in sich schlüssigen Deutung zu gelangen (Texte-Rez.)• lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, (Texte-Rez.)• Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen, (Texte-Rez.)• literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.)• für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen, (Texte-Pro.)	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: Die Darstellung gesellschaftlicher Verantwortung in einem Drama</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler könnení</p> <ul style="list-style-type: none">• sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen, (Sprache-Pro.)• aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.)• dramatische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, (Texte-Rez.)• die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen, (Texte-Rez.)• in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen (hier insbesondere: a) die Aufklärung als Grundlage für das neue Bild individueller und gesellschaftlicher Verantwortung, b) die aristotelische Dramentheorie/ Lessings Dramentheorie in Abgrenzung zu moderneren Dramentheorien, z.B. zum epischen Theater, als Grundlage für das Verständnis der gesellschaftlichen Aufgaben von Theater) unterscheiden, (Texte-Pro.)• literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren, (Texte-Pro.)
--	---

- Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation funktional einsetzen, (Kommunikation-Pro)
- mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln. (Medien-Pro.)
- (evtl.): lyrische Texte in ihren literaturhistorischen Kontexten verstehen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Sprache:** Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache
- **Texte: lyrische Texte in einem thematischen** (und evtl. literaturhistorischen) **Zusammenhang**, Sachtexte zum Thema

Fachmethodische Schwerpunkte:

- in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden, (Texte-Pro.)
- Analyseschemata zur Lyrik (insbesondere: Stilmittel und deren Funktion/ Deutung) sinnvoll anwenden
- Kontextwissen nutzen, um Texte zu verstehen
- Aspekt orientiert analysieren, Thema und Deutungshypothese formulieren
- Analysephrasen sinnvoll anwenden
- weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (Sprachrichtigkeit, stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro.); Schreibtexte bewusst planen, formulieren und überarbeiten
- Planung, Formulierung und Kriterien orientierte Überarbeitung eigener Texte
- Zitiertechnik üben
- über den eigenen Lernprozess nachdenken, indem sie ihre individuellen Fehlerquellen (Sprachrichtigkeit, Ausdruck, Verwendung des Konjunktivs I etc.) bewusst wahrnehmen und beheben (insbesondere als Aspekt orientierte Berichtigung von Klausuren; Angebot von Übungen zu den häufigsten Fehlerschwerpunkten); die Überarbeitungen sollten punktuell auch als Überprüfungsform angewendet, d.h. benotet werden (šFokus Metareflexionō)

- literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.)
- den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikation-Rez.)
- kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussion, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, (Kommunikation-Rez.)
- die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren, (Kommunikation-Rez.)
- Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation funktional einsetzen, (Kommunikation-Pro)
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Pro.)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache
- **Texte: Drama (eine Ganzschrift)**, Sachtexte
- **Kommunikation: Gesprächsanalyse, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation**

Fachmethodische Schwerpunkte:

- Analyseschemata für die Analyse von dramatischen Texten und von Sachtexten erarbeiten und anwenden (auch: Gesprächsanalyse); Aspekt orientiert analysieren
- Weiterführung: Analysephrasen bewusst anwenden
- den Zusammenhang zwischen analytischen und szenischen Deutungsverfahren erproben
- den Konjunktiv bei der indirekten Redewiedergabe verwenden

Zeitbedarf: 20-25 Std. (Aufgabentyp IIa oder IIIa)

<ul style="list-style-type: none"> • Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht protokollieren (Ergebnisprotokoll), (Texte-Pro.) <p>Zeitbedarf: 15-20 Std. (Aufgabentyp IA)</p>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: Medien und ihr Einfluss auf Sprache und Gesellschaft</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) unterscheiden, (Sprache-Rez.) • Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion beschreiben, (Sprache-Rez.) • aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache und ihre sozio-kulturelle Bedingtheit erklären, (Sprache-Rez.) • grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.) • die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Pro.) • zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von informierenden und argumentierenden Texten einsetzen, (Texte-Pro.) • ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten, (Texte-Pro.) • sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren, (Medien-Rez.) • die mediale Vermittlungsweise von Texten ó audiovisuelle Medien und interaktive Medien ó als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten, (Medien-Rez.) • Besonderheiten von digitaler Kommunikation (z.B. Internet-Communities) als potenziell öffentlicher Kommunikation (z.B. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit, evtl. Konsequenzen für Bewerbungssituationen) erläutern und beurteilen, 	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: Gelungene und misslungene Kommunikation in epischen Texten</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen, (Sprache-Pro.) • sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern, (Sprache-Rez.) • erzählende Texte (Kurzgeschichten, Auszüge aus Romanen) unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, (Texte-Rez.) • Sachtexpte (zu den Kommunikationsmodellen) in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden, (Texte-Rez.) • komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexpte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren, (Texte-Rez.) • den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätsmerkmalen identifizieren (sprachliche Überformung, Erzählperspektive etc.), (Texte-Rez.) • ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren, (Texte-Pro.) • Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand zweier bis dreier unterschiedlicher Kommunikationsmodelle (z.B. Watzlawik und Schulz von Thun) erläutern, (Kommunikation-Rez.); Anwendung auf Kommunikationssituationen in kurzen epischen Texten (alternativ beim Unterrichtsvorhaben III) • Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren

(Medien-Rez.)

- ein typisches Sendeformat (z.B. Serie, Show, Nachrichtensendung) in audiovisuellen Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt und handelnde Personen analysieren und Beeinflussungspotenziale in Bezug auf Nutzerinnen und Nutzer kriterienorientiert beurteilen, (Medien-Rez.)
- selbstständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten mithilfe von Textverarbeitungssoftware darstellen. (Medien-Pro.)
- sach- und adressatengerecht ó unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation ó komplexe Beiträge (z.B. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren, (Kommunikation-Pro.)
- selbstständig Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien (Präsentationssoftware) erstellen, (Medien-Pro.)
- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen. (Medien-Pro.)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Sprache:** Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten, **Aspekte der Sprachentwicklung**
- Texte: Sachtexte
- Kommunikation: Gesprächsanalyse, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation, Kennenlernen und Anwenden von Kommunikationsmodellen (oder beim Unterrichtsvorhaben IV)
- **Medien: Informationsdarbietung in verschiedenen Medien, neue Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation, Sendeformate in audiovisuellen Medien**

Fachmethodische Schwerpunkte:

- Analyseschemata für die Analyse von Sachtexten anwenden (insbesondere: Unterscheidung Inhaltswiedergabe ó Darstellung des Argumentationsganges; Funktionen von Sachtexten)
- textgebunden erörtern
- bzw. Vorgehensweisen für das materialgestützte Verfassen eines informierenden Textes mit fachspezifischem Bezug kennen lernen

und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.)

- die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren, (Kommunikation-Rez.)
- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation (Dialoge in epischen Texten) identifizieren, (Kommunikation-Rez.)
- sich in eigenen Beiträgen explizit auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.)
- Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten. (Kommunikation-Pro.)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache**
- **Texte: kurze Erzähltexte oder ein Roman zum Thema, Sachtexte**
- **Kommunikation: Kommunikationsmodelle, Gesprächsanalyse**

Fachmethodische Schwerpunkte:

- Analyseschemata für die Analyse von Kurzprosa-Texten erarbeiten und anwenden, insbesondere: Thema und Deutungshypothese (siehe Anhang 1) formulieren; Analysephrasen sinnvoll anwenden (Formulierungshilfen)
- präzise und vielfältige Analysephrasen sammeln und anwenden
- Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern, (Texte-Pro.); Zitiertechnik (siehe Anhang 2)
- den Konjunktiv I in der indirekten Rede sicher anwenden; Stilvarianten (indirekte Rede, möglichst oft ohne Einleitungssatz; Variation im Satzbau) bewusst erproben; Inhalte literarischer Texte angemessen wiedergeben
- Wiederholung Zitiertechnik

Zeitbedarf: 20-25 Std. (Aufgabentyp IA, siehe Zentrale Klausur 2017)

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none">• Analysephrasen• Lesestrategien zur Erschließung von Sachtexten wiederholen• Adressaten gerechtes Präsentieren (von Gruppenergebnissen, von Referaten) schulen | |
|---|--|

Zeitbedarf: 15-20 Std. (Aufgabentyp IIa, IIIa oder IV (Aufgabentyp IV ab 2018 in der Zentralen Klausur möglich)

Summe Einführungsphase: 90 Stunden

Anhang 1: Die Aspekte „Thema und Deutungshypothese“ bei einem Analyseaufsatz

Thema: Worum geht es in dem Text? Welche Fragestellung wird aufgeworfen?

Deutungshypothese: Welche Antwort gibt der Text auf die Fragestellung? Gemeint ist nicht der erste Leseindruck, sondern eine erste, aber schon aus einer intensiveren Auseinandersetzung mit dem Text entstandene Antwort auf die Fragestellung! Eine Veränderung (Erweiterung, Zuspitzung, Revidierung) der Deutungshypothese zum Ende eines Analyseaufsatzes/ einer noch intensiveren Auseinandersetzung mit dem Text hin ist natürlich erlaubt und erwünscht.

Anhang 2

Zitiertechnik:

Aufgabe des Zitats: Das Zitat ist der <u>Beleg für die Deutung</u> des Textes.

Beim Zitieren sollte immer der Dreischritt beachtet werden: Beschreibung, Beleg, Deutung.

- Damit die daraus abgeleitete Deutung verständlich wird, darf die Beschreibung der Aussage des Zitats nicht fehlen.
- Bei der Beschreibung des Zitates muss die eigene Formulierung verwendet werden, um die eigene gedankliche Verarbeitung erkennbar werden zu lassen.
- Nur wenn das Zitat prägnant ist, kann die zentrale Aussage erkennbar werden.

Einfügen des Zitats in die Analyse:

Grundsätzlich hat man drei Möglichkeiten, das Zitat in die Analyse einzubauen:

1. Direktes Zitieren:

Beschreibung

Zitat

Deutung

- a) Der Erzähler stellt die Gefühle der Figur dar: „**Sie ist traurig**“ (S.17, Z.11). Daran wird deutlich, dass...
- b) Werther sieht Gott in allen Dingen („**O, Natur, du göttlich' Wesen!**“, S. 2, Z.6). Er vertritt eine pantheistische Naturauffassung.

2. Eingebettetes Zitieren:

Beschreibung

Zitat

Deutung

Wenn der Erzähler die Figur als „**schüchtern**“ (S.7, Z.11) beschreibt, wird zum Ausdruck gebracht, ...

Warnung: Eingebettete Zitate verführen zur Paraphrase!

Formale Aspekte:

- Die Belegstelle steht immer nach dem Zitat.
- Zitat und Beleg können nach einem Doppelpunkt oder in runden Klammern stehen.
- Die Belegstelle für ein Zitat gehört noch mit zum Satz; der Punkt als Satzschlusszeichen steht also noch nach der Klammer für die Belegstelle, er schließt den Satz ab.
- Bei der Wiedergabe von indirekten Informationen aus dem Text ohne wörtliches Zitieren muss man nur die Textstelle angeben, von der man die Information hat.

Konkretisiertes Vorhaben für die Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben „Medien und ihr Einfluss auf Sprache und Gesellschaft“ (Aufgabenart IV)

Inhaltsfelder (Schwerpunkte fett gedruckt):

- **Sprache:** Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten am Beispiel der Fachsprache, **Aspekte der Sprachentwicklung**
- Texte: Sachtexte zur Kommunikation: Gesprächsanalyse, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation
- **Medien: Informationsdarbietung in verschiedenen Medien, neue Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation, Sendeformate in audiovisuellen Medien**

Schwerpunktkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion beschreiben, (Sprache-Rez.)
- aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache und ihre sozio-kulturelle Bedingtheit erklären, (Sprache-Rez.)
- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.)
- zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von informierenden und argumentierenden Texten einsetzen, (Texte-Pro.)
- ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten, (Texte-Pro.)
- die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten, (Medien-Rez.)
- Besonderheiten von digitaler Kommunikation (z.B. Internet-Communities) als potenziell öffentlicher Kommunikation (z.B. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit, evtl. Konsequenzen für Bewerbungssituationen) erläutern und beurteilen, (Medien-Rez.)
- ein typisches Sendeformat (z.B. Serie, Show, Nachrichtensendung) in audiovisuellen Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt und handelnde Personen analysieren und Beeinflussungspotenziale in Bezug auf Nutzerinnen und Nutzer Kriterien orientiert beurteilen. (Medien-Rez.)

Dauer: 15-20 Std.

Lernerfolgsüberprüfung:

Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich z.B. unten stehende Überprüfungsformen, von denen einige auch als Teiloperationen der Klausur zur Aufgabenart IV dienen.

Überprüfungsformen/ Beispiele	Kurzbeschreibung / Beispiele
Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form unter Berücksichtigung zentraler Aspekte des Informationsmaterials / <i>Referat, Thesenpapier, Visualisierung (Concept-Map, Strukturskizze)</i>
Zusammenfassung von Texten	strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung / <i>Exzerpt, mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Visualisierung</i>
Argumentation auf der Basis von vorgegebenen Materialien	Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes unter Verarbeitung des Materials / <i>Argumentation auf der Grundlage divergierender Informationen und Standpunkte</i>
Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage	kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt im Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit / <i>Korrigieren, Redigieren, Feedback geben</i>

Die Klausur sollte sich an der Aufgabenart IV (materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug) des Zentralabiturs orientieren, muss in der Ausgestaltung aber das Niveau und den Zeitumfang einer Klausur in der Einführungsphase beachten.

Beispiele für didaktische bzw. methodische Zugänge	Mögliche Lernmittel/Lernort
Beobachtung der eigenen Sprachverwendung der Schülerinnen und Schüler Phänomene der gegenwärtigen Sprachentwicklung unter besonderer Berücksichtigung von Lexik, Grammatik und Syntax kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte zum Thema Sprache ausgewählter Websites (bes. Internet Communities) Sprachverwendungen in unterschiedlichen Nachrichtensendungen/ Shows/ Interviews <i>Internetrecherche</i> <i>Lesestrategien, Exzerpieren und Visualisieren von Texten</i> <i>Erarbeitung eines Schreibplans für einen informierenden Text zum Thema</i>	eingeführtes Schulbuch Materialien aus verschiedenen Medien; insbesondere Nutzung von Mediatheken

Qualifikationsphase

In Absprache mit den die jeweilige Stufe unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen ist innerhalb einer Jahrgangsstufe der flexible Umgang mit der Auswahl der freigestellten Lektüren und mit der Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben möglich.

Qualifikationsphase (Q1) ó GRUNDKURS

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Sprachliche Vielfalt im 21. Jhd.

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können

- Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, (Sprache-Rez.)
- Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern, (Sprache-Rez.)
- Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, (Sprache-Rez.)
- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.)
- Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren, (Sprache-Pro.)
- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro.)
- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung,

Unterrichtsvorhaben II und III:

Thema: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters: **Goethe šFaust Iō und ein strukturell zu šFaust Iō unterschiedliches Drama**

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können

- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.)
- strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ó von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert ó einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.)
- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.)

Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Pro.)

- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, (Texte-Rez.)
- den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.)
- sprachliches Handeln (in Alltagssituationen) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes ó unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten ó analysieren, (Komm.-Rez.)
- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen, (Kommunikation-Rez.)
- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. (Medien-Rez.)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung
- Texte: komplexe Sachtexte
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
- Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)
- ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, (Texte-Pro.)
- komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.)
- eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten, (Texte-Pro.)
- sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes ó unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten ó analysieren, (Kommunikation-Rez.)
- verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen, (Kommunikation-Pro.)
- die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern. (Medien-Rez.)
- ggf. die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), auch im Bezug auf die Facharbeit (Medien-Rez.)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung
- Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen

<p>Zeitbedarf: 15-20 Std. (Aufgabentyp IIIA oder IV)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Medien: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes <p>Zeitbedarf: 35-45 Std. (Klausur 1: Aufgabentyp IA, IIB oder IIIB)</p> <p>(Klausur 2: Aufgabentyp IA, IB oder IIIB)</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: Lebensentwürfe in der Literatur der Gegenwart (Kafka, Die Verwandlung)</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.) • die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern, (Texte-Rez.) • in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.) • den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikation-Rez.) <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel • Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte • Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen 	

Kontext	
Zeitbedarf: 20-25 Std. (Aufgabentypen: IIA oder IIIB)	
Summe Qualifikationsphase (Q1) ó GRUNDKURS: 90 Stunden	

Konkretisiertes Vorhaben für die Qualifikationsphase (grundlegendes Niveau)

Lebensentwürfe in der Literatur der Gegenwart (Aufgabentyp: IA)

Inhaltsfelder (Schwerpunkte fett gedruckt):

- Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel
- **Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten**, komplexe Sachtexte
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
- **Medien: filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)**

Schwerpunktkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler könnení

- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.)
- die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)
- den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikation, Rez.)
- kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, (Kommunikation, Rez.)
- die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.)

- die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern. (Medien-Rez.)

Dauer: 20-25 Std.

Lernerfolgsüberprüfung:

Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich unten stehende Überprüfungsformen, von denen einige auch als Teiloperation der Klausur zum Aufgabentyp IA dienen.

Überprüfungsformen	Kurzbeschreibung / Beispiele
Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form / <i>informierender Text, Vortrag, komplexer Gesprächsbeitrag</i>
Zusammenfassung von Texten	strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung / <i>Exzerpt, mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Visualisierung</i>
Analyse eines literarischen Textes / einer medialen Gestaltung	nachvollziehbare Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse epischer, dramatischer, lyrischer Texte; Analyse audio-visueller Texte</i>
vergleichende Analyse von Texten	kriterienorientierter Abgleich von Merkmalen und Wirkungsaspekten unter Einbezug von Fachwissen / <i>Gedichtvergleich, Vergleich von Romanauszügen, Vergleich von Sachtexten</i>
produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen	gestaltende Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in Orientierung an zentralen inhaltlichen Aspekten des Ausgangstextes / <i>Weiterschreiben, Umschreiben, Leerstellen füllen, Paralleltexte verfassen</i>
Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage	kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt im Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit / <i>Korrigieren, Redigieren, Feedback geben</i>
Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene	Begründung einer gewählten Vorgehensweise, Materialauswahl sowie Reflexion der gewählten Vorgehensweise, Evaluation der Arbeitsergebnisse / <i>Portfolio, Lerntagebuch</i>

Die Klausur sollte sich am Aufgabentyp IA (Analyse eines literarischen Textes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) des Zentralabiturs orientieren, muss diesen aber nicht vollständig abbilden.

didaktische bzw. methodische Zugänge	Lernmittel/Lernort/außerschulische Partner	fächerübergreifen de Kooperationen	Feedback/Leistungsbewertung:
zentraler Gegenstand: Roman (als Ganzschrift), zu dem eine filmische Inszenierung vorliegt zentrale inhaltliche Aspekte des Romans Sprache und Erzähltechnik Fiktionalität bzw. dokumentarischer Charakter von Texten Sachtexte zum gesellschaftspolitischen Hintergrund des Geschehens filmische Adaption des Textes anhand von Ausschnitten <i>Schwerpunkt: verschiedene analytische Zugriffe</i> <i>produktionsorientierte Aufgaben</i> <i>Internetrecherche</i> <i>(Vergleich verschiedener Rezensionen zum Film)</i> <i>Schreibkonferenzen zu analysierenden Texten</i>	Primärtext eingeführtes Schulbuch Materialien zur Filmanalyse Zusammenarbeit mit dem örtlichen Programmkino	Kunst, Musik	s. Überprüfungsformen Selbsteinschätzungsbögen zur Analyse epischer Texte und zur Filmanalyse Lernerfolgsüberprüfung durch Klausur zum Aufgabentyp IA, weiterführender Schreibauftrag zur filmischen Adaption

Qualifikationsphase (Q1) ó LEISTUNGSKURS

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Sprachliche Vielfalt im 21. Jhd.

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler könnení

- Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, (Sprache-Rez.)
- Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern, (Sprache-Rez.)
- Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) vergleichen und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, (Sprache-Rez.)
- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.)
- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro)
- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Pro.)
- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.)
- den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die

Unterrichtsvorhaben II und III:

Thema: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters (**1. Goethe, Faust I; 2. Ein weiteres, zu § Faust Iõ strukturell unterschiedliches Drama**)

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler könnení

- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.)
- strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ó vom Barock bis zum 21. Jahrhundert ó einordnen, (Texte-Rez.)
- die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.)
- an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühneninszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren, (Texte-Rez.)
- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.)

Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren; alternative Handlungsoptionen entwickeln und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.)

- sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, (Kommunikation-Rez.)
- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen, (Kommunikation-Rez.)
- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. (Medien-Rez.)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung
- Texte: komplexe, auch längere Sachtexte
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
- Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Zeitbedarf: 25-30 Std. (Aufgabentyp IIIA oder IV)

- ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, (Texte-Pro.)
- komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten, (Texte-Pro.)
- eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten, (Texte-Pro.)
- sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, (Kommunikation-Rez.)
- verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen, (Kommunikation-Pro.)
- die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen. (Medien-Rez.)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung
- Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten, hierzu komplexe, auch längere Sachtexte
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen
- Medien: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes

Zeitbedarf: 45-55 Std. (Klausur 1: Aufgabentyp IA, IIB oder IIIB; Klausur 2: Aufgabentyp IA, IB oder IIIB)

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Lebensentwürfe in der Literatur der Gegenwart (**Kafka, Der Prozess**)

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können

- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, (Texte-Rez.)
- die Problematik der Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.)
- die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern. (Kommunikation-Rez.)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel
- Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe, auch längere Sachtexte
- Kommunikation: Autor-Rezipienten-Kommunikation, sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

Zeitbedarf: 25-30 Std. (Aufgabentyp: **IIA** oder **IIIB**)

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Bewegte Bilder unserer Zeit

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können

- Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren, (Sprache-Pro.)
- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.)
- Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen, (Texte-Rez.)
- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.)
- den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikation-Rez.)
- einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen, (Medien-Rez.)
- die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.)
- kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern. (Medien-Rez.)

	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte: komplexe, auch längere Sachtexte zu fachbezogenen Themen • Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext • Medien: filmisches Erzählen, kontroverse Positionen der Medientheorie <p>Zeitbedarf: 30-35 Std. (Aufgabentyp: IIA, IV)</p>
<p>Summe Qualifikationsphase (Q1) ó LEISTUNGSKURS: 150 Stunden</p>	

Konkretisiertes Vorhaben für die Qualifikationsphase (erhöhtes Niveau)

Bewegte Bilder unserer Zeit

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler könnení

- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.)
- Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen, (Texte-Rez.)
- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.)
- einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen, (Medien-Rez.)
- die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.)

- kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern. (Medien-Rez.)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Texte: komplexe, auch längere Sachtexte
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
- Medien: filmisches Erzählen, kontroverse Positionen der Medientheorie

Dauer: 30-35 Std.

Lernerfolgsüberprüfung:

Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich unten stehende Überprüfungsformen, von denen einige auch als Teiloperation der Klausur zum Aufgabentyp IIA dienen.

Überprüfungsformen	Kurzbeschreibung / Beispiele
Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form / <i>informierender Text, Vortrag, komplexer Gesprächsbeitrag</i>
Zusammenfassung von Texten	strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung / <i>Exzerpt, mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Visualisierung</i>
Analyse eines Sachtextes oder Medienbeitrags	nachvollziehbare Darstellung der zentralen Aussagen eines Textes in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse eines Fachbeitrags, eines Zeitungsartikels, eines Rundfunk- oder Fernsehbeitrags</i>
vergleichende Analyse von Texten	kriterienorientierter Abgleich von Merkmalen und Wirkungsaspekten unter Einbezug von Fachwissen / <i>Gedichtvergleich, Vergleich von Romanauszügen, Vergleich von Sachtexten</i>
Argumentation in einer vorstrukturierten Kommunikationssituation	situations- und adressatengerechtes Vertreten der eigenen, begründeten Position / <i>Debatte, Podiumsdiskussion</i>
Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage	kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt im Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit / <i>Korrigieren, Redigieren, Feedback geben</i>

Die Klausur sollte sich am Aufgabentyp IIA (Analyse eines Sachtextes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) des Zentralabiturs orientieren, muss diesen aber nicht vollständig abbilden.

Beispiele für didaktische bzw. <i>methodische</i> Zugänge	Lernmittel/Lernort/außer-schulische Partner
<p>zentraler Gegenstand: zeitgenössischer Film (drei Auswahlfilme mit Schullizenz werden noch von der Fachschaft ausgewählt)</p> <p>inhaltliche Aspekte des Films (Figuren, Handlungsräume, Motive í)</p> <p>gestalterische filmtechnische Mittel</p> <p>Sachtexte (auch Rezensionen) zum ausgewählten Film</p> <p>medientheoretische Sachtexte zum Medium Film</p> <p><i>Schwerpunkte: Sachtextanalyse, analytische Zugriffe auf filmische Gestaltungen</i></p> <p><i>Internetrecherche zur Filmproduktion und -rezeption</i></p> <p><i>Vergleich von Rezensionen, ggf. Podiumsdiskussion zum Thema</i></p> <p><i>Schreibkonferenzen zu Sachtextanalysen</i></p>	<p>eingeführtes Schulbuch</p> <p>Materialien zur Filmanalyse/ Unterrichtsmaterialien zu den Auswahlfilmen im Fachschaftsordner</p>

Qualifikationsphase (Q2) ó GRUNKURS

Unterrichtsvorhaben I:

(evtl. auf zwei Unterrichtsvorhaben verteilen, je nach Vorgaben für das Zentralabitur)

Thema: Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler könnení

- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, (Sprache-Pro.)
- komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, (Sprache-Pro.)
- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ó von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert ó einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.)
- an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren, (Texte-Rez.)
- Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriterienorientiert beurteilen, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Spracherwerb ó Instinkt oder Erziehung?

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler könnení

- Funktionen der Sprache für den Menschen benennen, (Sprache-Rez.)
- grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern, (Sprache-Rez.)
- Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern, (Sprache-Rez.)
- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, (Texte-Rez.)
- die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln, (Texte-Rez.)
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen, (Texte-Pro.)
- komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, (Texte-Pro.)
- selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen. (Medien-Pro.)

Inhaltliche Schwerpunkte:

textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)

- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen, (Texte-Pro.)
- kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, (Kommunikation-Rez.)
- selbstständig und adressatengerecht ó unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung ó komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, (Kommunikation-Pro.)
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Pro.)
- mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, (Medien-Pro.)
- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen entsprechend überarbeiten, (Medien-Pro.)
- ggf. die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.)
- ggf. die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern. (Medien-Rez.)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel
- Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus

- Sprache: Spracherwerbsmodelle
- Texte: komplexe Sachtexte
- Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Zeitbedarf: 15 Std. (Aufgabentyp: IIA, II B oder IIIA)

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Die literarische Darstellung von Liebe als Ausdruck des Zeitgeistes?

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler könnení

- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen, (Sprache-Rez.)
- lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ó von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert ó einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)
- komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.)
- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags

- unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
 - Medien: ggf. filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)

Zeitbedarf: 25-30 Std. (Aufgabentypen: IA, IB oder IIIB)

- beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren, (Texte-Pro.)
- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.)
 - Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. (Kommunikation-Pro.)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel
- Texte: lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

Zeitbedarf: 15 Std. (Aufgabentyp: **IB**)

Summe Qualifikationsphase (Q2) ó GRUNDKURS: 60 Stunden

Qualifikationsphase (Q2) ó LEISTUNGSKURS

Unterrichtsvorhaben I:

(evtl. auf zwei Unterrichtsvorhaben verteilen, je nach Vorgaben für das Zentralabitur)

Thema: Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler könnení

- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, (Sprache-Pro.)
- komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, (Sprache-Pro.)
- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ó vom Barock bis zum 21. Jahrhundert ó einordnen, (Texte-Rez.)
- die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.)
- den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.)
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat,

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Spracherwerb ó Wie kommt der Mensch zur Sprache?

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler könnení

- die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbstheorie vergleichen, (Sprache-Rez.)
- die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen, (Sprache-Rez.)
- Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern, (Sprache-Rez.)
- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.)
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen, (Texte-Pro.)
- komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, (Texte-Pro.)
- selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen. (Medien-Pro.)

Inhaltliche Schwerpunkte:

<p>umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen, (Texte-Pro.)</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen, (Kommunikation-Rez.) • selbstständig und adressatengerecht ó unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung ó komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, (Kommunikation-Pro.) • Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Pro.) • mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, (Medien-Pro.) • die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten. (Medien-Pro.) 	<ul style="list-style-type: none"> • Sprache: Spracherwerbsmodelle und -theorien, Verhältnis von Sprache ó Denken ó Wirklichkeit • Texte: komplexe Sachtexte • Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien <p>Zeitbedarf: 25-30 Std. (Aufgabentyp: IIA, IIB oder IIIA)</p> <p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: Die literarische Darstellung von Liebe als Ausdruck des Zeitgeistes?</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können</p>
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel • Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe, auch längere Sachtexte • Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, Autor-Rezipienten-Kommunikation in literarischen Texten • Medien: ggf. filmisches Erzählen <p>Zeitbedarf: 30-40 Std. (Aufgabentypen: IA, IB oder IIIB)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen, (Sprache-Rez.) • lyrische Texte im historischen Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung der Formen lyrischen Sprechens analysieren, (Texte-Rez.) • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ó vom Barock bis zum 21. Jahrhundert ó einordnen, (Texte-Rez.) • die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.) • in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.)

- komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten, (Texte-Pro.)
- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren, (Texte-Pro.)
- die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern, (Kommunikation-Rez.)
- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.)
- Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (auch in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. (Kommunikation-Pro.)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel
- Texte: lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt, komplexe Sachtexte
- Kommunikation: Autor-Rezipienten-Kommunikation in literarischen Texten

Zeitbedarf: 25-30 Std. (Aufgabentyp: **IB**)

Summe Qualifikationsphase (Q2) ó LEISTUNGSKURS: 100 Stunden

Konkretisiertes Vorhaben für die Qualifikationsphase (erhöhtes Niveau)

Bewegte Bilder unserer Zeit

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können

- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.)
- Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen, (Texte-Rez.)
- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.)
- einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen, (Medien-Rez.)
- die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.)
- kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern. (Medien-Rez.)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Texte: komplexe, auch längere Sachtexte
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
- Medien: filmisches Erzählen, kontroverse Positionen der Medientheorie

Dauer: 30-35 Std.

Lernerfolgsüberprüfung:

Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich unten stehende Überprüfungsformen, von denen einige auch als Teiloperation der Klausur zum Aufgabentyp IIA dienen.

Überprüfungsformen	Kurzbeschreibung / Beispiele
--------------------	------------------------------

Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form / <i>informierender Text, Vortrag, komplexer Gesprächsbeitrag</i>
Zusammenfassung von Texten	strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung / <i>Exzerpt, mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Visualisierung</i>
Analyse eines Sachtextes oder Medienbeitrags	nachvollziehbare Darstellung der zentralen Aussagen eines Textes in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse eines Fachbeitrags, eines Zeitungsartikels, eines Rundfunk- oder Fernsehbeitrags</i>
vergleichende Analyse von Texten	kriterienorientierter Abgleich von Merkmalen und Wirkungsaspekten unter Einbezug von Fachwissen / <i>Gedichtvergleich, Vergleich von Romanauszügen, Vergleich von Sachtexten</i>
Argumentation in einer vorstrukturierten Kommunikationssituation	situations- und adressatengerechtes Vertreten der eigenen, begründeten Position / <i>Debatte, Podiumsdiskussion</i>
Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage	kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt im Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit / <i>Korrigieren, Redigieren, Feedback geben</i>

Die Klausur sollte sich am Aufgabentyp IIA (Analyse eines Sachtextes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) des Zentralabiturs orientieren, muss diesen aber nicht vollständig abbilden.

didaktische bzw. methodische Zugänge	Lernmittel/Lernort/außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Feedback/Leistungsbewertung
zentraler Gegenstand: zeitgenössischer Film (drei Auswahlfilme mit Schullizenz bei Fr. XY ausleihbar)	eingeführtes Schulbuch Materialien zur Filmanalyse / Unterrichtsmaterialien zu den Auswahlfilmen im Fachschaftsordner	Kunst, Musik	s. Überprüfungsformen Selbsteinschätzungs-bögen zur Sachtext- und Filmanalyse
inhaltliche Aspekte des Films (Figuren, Handlungsräume, Motive í)	Zusammenarbeit mit dem örtlichen Programm kino und EDMOND.NRW		Lernerfolgsüberprüfung durch Klausur zum Aufgabentyp IIA
gestalterische filmtechnische			

<p>Mittel</p> <p>Sachtexte (auch Rezensionen) zum ausgewählten Film</p> <p>medientheoretische Sachtexte zum Medium Film</p> <p><i>Schwerpunkte: Sachtextanalyse, analytische Zugriffe auf filmische Gestaltungen</i></p> <p><i>Internetrecherche zur Filmproduktion und -rezeption</i></p> <p><i>Vergleich von Rezensionen, ggf. Podiumsdiskussion zum Thema</i></p> <p><i>Schreibkonferenzen zu Sachtextanalysen</i></p>			
---	--	--	--